



NEUSTADT
an der Weinstraße

FAKTENCHECK:

>> Kindertagesstätten in Neustadt – Konzepte und Schwerpunkte

10 – 2024

Datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement – Was bedeutet das?

Das örtliche Bildungsbüro hat die Aufgabe, ein lebenslanges Lernen zu fördern und über die gesamte Bildungskette hinweg zu optimieren. Um dabei nicht an der Zielgruppe vorbei zu agieren, sollen die Erkenntnisse und Entscheidungen über Notwendigkeiten und Bedarfe datenbasiert getroffen werden – weg vom „Bauchgefühl“, hin zum Handeln aufgrund von tatsächlich feststellbaren und messbaren Fakten. In der nun folgenden Übersicht erfahren Sie mehr über die vielfältigen Themenschwerpunkte in den Neustadter Kindertagesstätten. Dieser Faktencheck ist der dritte Teil einer Reihe aus drei Faktenchecks, die in den Monaten Juli, August und Oktober als Sonderausgabe erscheinen und sich rund um das Thema Kindertagesstätten (kurz: Kitas) bewegt.

Vielfältig und bunt – die Konzepte in den Kindertagesstätten

In §3 SGB VIII ist geregelt, dass die Jugendhilfe „durch die Vielfalt von Trägern unterschiedlicher Werteorientierungen und

die Vielfalt von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen“ gekennzeichnet sein soll. Somit auch das Angebot an Kindertagesstätten. Kinder bringen individuelle Voraussetzungen, Interessen und Bedürfnisse mit, denen nur eine vielfältige Kita-Landschaft gerecht werden kann. Aber auch die Wünsche und Werte der Eltern in Punkto Erziehung unterscheiden sich. Das Kindeswohl steht stets an erster Stelle. Die Konzeption einer Einrichtung dient als verbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit und ist ein wichtiger Orientierungsrahmen.

Die pädagogischen Schwerpunkte und Ziele

Das Land Rheinland-Pfalz benennt eine Reihe von Bildungs- und Erziehungsthe-

men, die in den Kitas des Landes zu fördern sind. Unterschiedliche Kitas setzen hier unterschiedliche Schwerpunkte und behandeln die Themen in verschiedener Qualität, was auch von den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder in den jeweiligen Sozialräumen abhängt. So ist es auch in Neustadt. Betrachtet man die pädagogischen Konzepte der Neustadter Kitas, so stellt man fest, dass es bei einigen Schwerpunkten und Themengebieten besonders viele Häufungen gibt. Bildet man Cluster aus den Nennungen in den Kita-Konzepten differenziert nach Themen, so erkennt man Gemeinsamkeiten, siehe Abbildung 1. Zu sehen sind hier jeweils die Anzahl der Kitas, die das jeweilige Themengebiet in ihrer pädagogischen Einrichtungskonzeption explizit nennt:

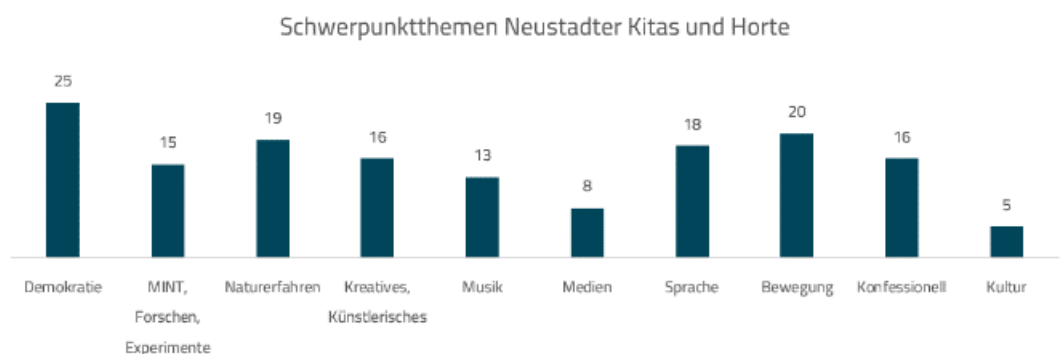


Abbildung 1: Anzahl der Nennungen einzelner Schwerpunktthemen in der Neustadter Kitas und Horte, Stand September 2024; Quelle: www.kinderbetreuung.neustadt.eu

Auf einige der genannten Schwerpunktthemen soll nun mit Beispielen genauer eingegangen werden.

Demokratiepädagogik und Kinderrechte

Alle Neustadter Kitas arbeiten partizipativ mit den Kindern. Das bedeutet, dass die Kinder bei den das Zusammenleben betreffenden Ereignissen aktiv in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden und mitentscheiden. Insgesamt betonen 25 Kitas explizit, demokratische Prozesse umzusetzen und zu fördern. Beispiele hierfür sind ein Kinderparlament, Kinderkonferenzen, ein Beschwerdemanagement oder auch die Umsetzung von Umfragen als ein Beteiligungsinstrument. Viele der demokratischen Instrumente zielen auch auf die Verbesserung und den Erwerb von sozialer Kompetenz ab, so z. B. auch die Konfliktfähigkeit bzw. -lösung.

MINT, Forschen, Experimentieren

In vielen der Kitas (15 benennen es konkret in ihren Konzepten) wird mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen experimentiert und geforscht. Einige Kitas legen einen Fokus auf die mathematische Früherziehung, andere führen physikalische und/oder chemische Experimente durch. Insgesamt geht es bei der

MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in Kitas also nicht rein um die Wissensvermittlung, sondern auch den Kompetenzerwerb rund um handwerkliche Fähigkeiten oder auch das wissenschaftliche Arbeiten.

Naturerfahren

In Neustadt gibt es eine Waldkita, in der die Kinder den überwiegenden Teil des Tages im Freien und in der Natur verbringen. Viele weitere Kitas und Horte geben an, Ausflüge (z. B. Walddtage bzw. -wochen) in die Natur zu machen und die Außengelände der Einrichtungen für die Umsetzung der Naturpädagogik zu nutzen. Das Thema Jahreszeiten (inklusive dem Wetter) ist ebenfalls ein oft genannter Aufhänger. So werden ein ökologisches und umweltbewusstes Verhalten z. B. auch am Thema Mülltrennung aufgearbeitet oder durch die Beschäftigung mit den Waldbewohner*innen. Manche Kitas pflanzen, pflegen und ernten auch selbst. Dies sind nur einige wenige Beispiele, wie 19 Kitas die Naturerfahrung kindgerecht umsetzen.

Bewegung

Dem Grundbedürfnis nach Bewegung und sensomotori-

schen Erfahrungen als Grundlage kindlichen Lernens tragen vier zertifizierte Bewegungskitas Rechnung, insgesamt betonen 20 Kitas und Horte in ihren Konzepten, einen Fokus auf das Thema Bewegung zu richten. Die vier Bewegungskitas schaffen durch ein entsprechendes Raumkonzept, Materialien, das Außengelände und Angebote den Rahmen für eine ganzheitliche Förderung der Gesamtpersönlichkeit durch selbständiges Bewegen und die Wahrnehmung mit allen Sinnen.

Fazit

Die Kitas und Horte in Neustadt setzen unterschiedliche Schwerpunkte in ihren pädagogischen Konzepten. Die meisten bedienen viele unterschiedliche und oft auch mehrere Themen und Schwerpunkte. Die Konzeptionen aller Neustadter Kitas und Horte sind online über das Infoportal der Webkita abrufbar:



Quelle

- Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße, Abteilung Kinderbetreuung 2024